

Montag  
9. JULI 2012

Kultursommer: Figuren im  
„kulTurm“ ausgestellt

## Draht zur Kunst gefunden

Die Kunst von Konny und Herbert Koslowski gehört ins Freie. Einen besseren Ausstellungsort als den „kulTurm“ in der Rollesstraße mit seinem verwinkelten Außenbereich konnten sie also gar nicht finden. Die Drahtobjekte der Koslowskis widmen sich dem Thema Mensch. In Lebensgröße spielen die metallenen Figuren Instrumente, lesen, machen Leibesübungen oder tanzen scheinbar schwerelos über den Köpfen der Besucher. Ihren vollständigen Reiz offenbaren sie aber erst, wenn es dunkel wird: Das Spiel von farbigem Licht und Drahtgeflecht erschafft eine sinnliche Atmosphäre.

Die großen und kleineren Tischobjekte können während des Kultursommers im „kulTurm“ besichtigt werden. Auch wenn die Drahtskulpturen im Hintergrund bleiben, verborgen hinter grünen Büschen im Garten oder die Innenräume dezent schmückend, verbreiten sie ein ganz besonderes Flair. Dies gilt besonders für die großen Objekte im Freien, die während der Abenddämmerung angestrahlt werden.

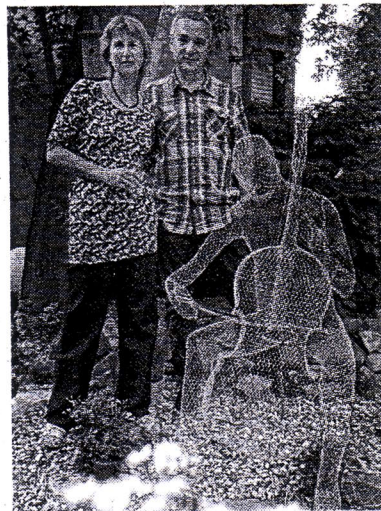
### Philosophischer Hintergrund

Das Künstlerpaar aus Edigheim hat mit dem biegsamen Material endgültig seinen Draht zur Kunst entdeckt. „Wir haben uns mit unterschiedlichsten Materialien ausprobiert. Draht ist ein neues Experiment für uns“, sagte Konny Koslowski. Durch die Beschränkung auf den Menschen und die naturgetreue Abbildung unterscheiden sich die Arbeiten von den Draht-Werken anderer Künstler, die oft abstrakt bleiben.

Sieben lebensgroße Drahtfiguren befinden sich im Außenbereich. Sie sollen Antworten auf die Frage geben: „Was ist der Mensch?“ Für die Koslowskis ist er kein „homo faber“. Nicht effiziente und fremdbestimmte Arbeit macht den Menschen für sie aus, sondern sein Verhältnis zur Kunst, zu seinem Körper und die Reflexion über sich selbst. *hhz*



[www.kultur.de](http://www.kultur.de)



Konny und Herbert Koslowski mit dem  
Cello-Spieler.

BILD: BLÜTHNER